

Sitzung des Ortsgemeinderates am 06.04.2017

Stellungnahme der FWG – Fraktion im Ortsgemeinderat Herxheim zu  
**TOP 3: Beratung und Erlass der Haushaltssatzung der Ortsgemeinde Herxheim für das Haushaltsjahr 2017**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,

den vorliegenden Haushalt 2017 für unsere Gemeinde können wir ohne große Bedenken verabschieden.

Die Planzahlen für den Ergebnishaushalt sowie den Finanzhaushalt weisen Jahresüberschüsse aus, die Gesamthaushaltsplanung ist ausgeglichen. Der Ergebnishaushalt beinhaltet jedoch eine hohe Versicherungserstattung und Rückstellungsauflösung.

Erfreulicherweise konnten wir in den HFA-Sitzungen zur Kenntnis nehmen, dass sich die Jahre 2014 und 2015 positiv gegenüber den Planungen entwickelt haben bzw. entwickeln werden. Der wesentliche Grund für die positive Entwicklung ist die gute gesamtwirtschaftliche Lage, welche sich direkt auf die Gewerbesteuer und Einkommensteueranteile auswirkt.

Der Haushalt 2017 ist geprägt von umfangreichen Investitionen, welche größtenteils mit neuen Darlehen zu finanzieren sind. Daher wird der Stand der Verbindlichkeiten zum Jahresende auf einen neuen Höchststand steigen.

Ein Großteil der neuen Verbindlichkeiten ist jedoch für den Erwerb von Bauland- und Gewerbeflächen vorgesehen, welche bei Verwertung refinanziert werden. Weitere Großprojekte sind die Renovierung der Stadiontribüne sowie die Erweiterungen der Kita's Nordwest und St. Maria. Die vorgenannten Maßnahmen sind unumgänglich und die vorgesehene Finanzierung durch Darlehensaufnahme nicht zu vermeiden.

Mit dem Erwerb von Flächen zur Erweiterung des Gewerbegebietes kann die Nachfrage von Unternehmern befriedigt und deren Ansiedlung gewährleistet werden. Hier muss seitens der Verwaltung mit Hochdruck an der Beschleunigung der Erschließung gearbeitet werden, damit Interessenten nicht in Nachbargemeinden abwandern. Der Erwerb der benötigten Flächen muss schnellstmöglich vollzogen werden.

Gutes Gewerbe bietet gute Arbeitsplätze, gute Arbeitsplätze bringen Menschen nach Herxheim. Wenn es dem Gewerbe gut geht, geht es auch der Gemeinde gut. Dies darf man nicht vergessen!

Die Planungen für Neubaugebiete Kalkofen und Bruch sind ebenfalls voranzutreiben damit der Bedarf an Wohnraum gestillt werden kann. Die lange Warteliste von Bauwilligen zeigt, dass gehandelt werden muss.

Da Baugebiete nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können, sollten beide Baugebiete parallel zueinander fortentwickelt werden.

Die Interessen aller Beteiligten (Interessen öffentlicher Belange, Grundstückseigentümer, Anwohner und Gemeinde) könnten bei frühzeitiger Abklärung, zu einer besseren und längerfristigen Verfügbarkeit führen.

Wir fordern deshalb im Bereich Baugebiete die Planungen auf einen größeren Zeitraum zu erweitern um zukünftig nahtlos Bauland bieten zu können. Eine so große zeitliche Lücke wie im Moment sollten wir uns nicht mehr leisten.

Es bestünde dann auch die Möglichkeit, Bauinteressenten bei Nachfragen genauere Auskünfte über vorhandene Bauflächen und eventuell möglichen Baubeginn geben zu können. Die Ist-Situation ist jedenfalls nicht befriedigend.

Neben den Neubaugebieten werden wir auch zukünftig immer wieder mit Bauanträgen im Innerortsbereich konfrontiert werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre und letzten Monate zeigen dass dies sehr oft zu Konfrontationen mit den benachbarten Anwohnern führt.

Wir fordern daher dringend, das Thema Stellplätze im Innerortsbereich zu regeln. Wir wissen, dies ist ein schwieriges Thema, da hier die Landesbauordnung greift, aber es muss irgendwie lösbar sein.

Wie viele Negativbeispiele und verärgerte Nachbarn wollen wir noch zulassen? Bauland ist kostbar, die innerörtliche Entwicklung ist zu präferieren, das ist auch gut so. Aber das Thema Parkraum darf hierbei keines Falls unter den Tisch fallen!

Ebenso kann es nicht sein, dass der Gemeinderat und die Nachbarn seitens der Kreisverwaltung einfach übergangen werden. Dies ist kein Vorwurf gegen die Kreisverwaltung, diese genehmigt nach der Landesbauordnung.

Hier muss für den gesamten Innerortsbereich ein Instrument geschaffen werden, mit dem der Gemeinderat mehr Mitspracherecht hat!

Die Erweiterung der Kita´s Nordwest und St. Maria ist ebenfalls notwendig um den zukünftigen Bedarf an Plätzen decken zu können. Die sehr positive Entwicklung der Kinderzahlen war vor Jahren so nicht absehbar. Mit den Investitionen werden wir auch in Zukunft unseren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen können.

Die Verlängerung der Nutzung der Modullösung in der Kita Niederteich ist aus unserer Sicht ebenfalls richtig, weil wir mit der Zeit auch neue Erkenntnisse über die Bedarfszahlen gewinnen werden. Man sollte nur dauerhafte Fakten „in Beton gießen“.

Mit dem Zentrumskonzept wollen wir für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde einen Leitfadens, einen Rahmenplan beschreiben der bei der Entscheidung über zukünftige Investitionen und Planungen behilflich sein wird. Es ist hier wichtig das „Große und Ganze“ im Auge zu behalten. Hierzu zählt auch eine grobe Zeitplanung. Dieses Thema wird uns in den nächsten Jahren sehr aktiv begleiten.

Mit der Wiederherstellung des Tribünengebäudes wird ein markantes Gebäude endlich wieder in einem ansehnlichen Bild erscheinen. Das Nutzungskonzept muss noch detailliert ausgearbeitet werden. Wir von der FWG favorisieren die Nutzung durch Herxheimer Vereine. Die zukünftigen Nutzer sollten in die Entscheidung mit eingebunden werden.

Neben den vielen Neuinvestitionen dürfen wir aber auch die notwendigen Renovierungen an gemeindeeigenen Gebäuden und Straßen nicht vernachlässigen. Wir sehen hier einen großen Bedarf an notwendigen Reparaturen. Wir sind der Meinung dass das „Flicken“ von Straßen nicht immer die günstigste Lösung ist. Wir fordern daher in Zukunft für Straßenre-

paraturen oder Neuausbauten mehr Geld einzuplanen. Die eingestellte Summe des Haushalts für 2017 wird nachhaltig nicht ausreichen werden.

Als Stichwort möchte „Wiederkehrende Beiträge für Herxheim“ in den Raum stellen.

Mit der Renovierung der Kriegergedächtniskapelle wird endlich eine schon lange notwendige Maßnahme durchgeführt.

Das Thema Vereinsförderung findet sich im Rahmen der freiwilligen Leistungen im Haushalt wieder. Wir sind auch in 2017 wieder in der Lage, unsere Vereine, die für unsere Einwohner eine tragende Säule sind, zu unterstützen. Gut so!

Zum Schluss möchte ich noch unserer Finanzabteilung „Danke“ sagen, insbesondere Frau Merz für die Erstellung des komplexen Zahlenwerks und der sehr guten, kompetenten und kompakten Präsentation im Haupt- und Finanzausschuss.

Die FWG-Fraktion stimmt dem Haushalt 2017 zu.

Vielen Dank!

- Christian Sommer -